

Redebeiträge der Landesvorsitzenden des ADFC NRW beim Parlamentarischen Abend am 23.11.2022 im Landtag in Düsseldorf.

1. Begrüßung durch Annette Quaedvlieg
2. Axel Fell „Machen wir gemeinsam NRW zum Fahrradland Nummer 1!“
3. Rede Annette Quaedvlieg „Der ADFC NRW“

1. Begrüßung durch Annette Quaedvlieg:



Annette Quaedvlieg, Co-Vorsitzende des ADFC NRW. Foto: ADFC NRW / Dieter Debo

Was für eine Premiere: das Fahrrad hat heute den Landtag erobert!

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,  
sehr geehrter Herr Minister Krischer,  
liebe ADFC-Aktive aus ganz NRW, liebe Bundesvorsitzende Rebecca Peters,

Bei Rückfragen zu den Texten wenden Sie sich bitte an [presse@adfc-nrw.de](mailto:presse@adfc-nrw.de)

liebe Vertreter:innen unserer Bündnis- und Kooperationspartner,  
liebe Referentinnen und Referenten,  
sehr verehrte Gäste aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Presse,

Heute feiern wir mit Ihnen und Euch eine Premiere: zum ersten Mal in seiner fast 40-jährigen Geschichte veranstaltet der ADFC NRW einen parlamentarischen Abend. Vielen Dank an den Landtag NRW dafür! Wir finden, es ist genau der richtige Zeitpunkt für diese Premiere.

Der richtige Zeitpunkt, gemeinsam mit Ihnen, den Mitgliedern des Landtages und Ihnen, den Vertreter:innen des Ministeriums, der Verwaltung, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft deutlich Fahrt aufzunehmen auf dem Weg zum Fahrradland Nr. 1: NRW. Wir wollen mit Ihnen gemeinsam einen, nein viele Quantensprünge hin zum Fahrrad-Vorzeigeland NRW erreichen.

Die Volksinitiative Aufbruch Fahrrad mit ihren rund 210.000 Unterschriften hat es möglich gemacht: wir haben als erstes Flächenland in Deutschland ein Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz und einen Aktionsplan, der die Akteure in der Radverkehrspolitik verpflichtet. Dafür bedanken wir uns bei Ihnen, liebe Abgeordnete und freuen uns auf eine zeitnahe, konsequente Umsetzung der dort verankerten Ziele. Wir haben eine spürbare Zunahme im Radverkehr, aber was wir brauchen ist ein Boom, auch hier einen Quantensprung. Die Menschen wollen Rad fahren, und sie wollen stressfrei, komfortabel, mal langsam, mal schnell, vor allem aber sicher mit ihrem Rad unterwegs sein. Wir alle wissen, die Radinfrastruktur in unseren Städten und Gemeinden hinkt hinter diesen Erfordernissen immer noch meilenweit hinterher.

Klimaschutz ist dringend geboten. Wir alle wissen: insbesondere der Verkehrssektor hat seinen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion bisher sträflich verfehlt. Das wollen und müssen wir in NRW gemeinsam ändern! Wir alle wissen: das Fahrrad ist das umweltfreundlichste, flexibelste, gesundeste, preiswerteste, oft auch schnellste Verkehrsmittel – also der ideale - nichtmotorisierte - Motor für die klimagerechte Verkehrswende.

Bei Rückfragen zu den Texten wenden Sie sich bitte an [presse@adfc-nrw.de](mailto:presse@adfc-nrw.de)

Hier und heute ist auch der richtige Zeitpunkt, unseren ADFC-Aktiven in ganz NRW und unseren Partnern von Aufbruch Fahrrad und im Verkehrswendebündnis NRW zu danken: für die fulminante Unterschriftensammlung und die große Verkehrswende Demo vor der Landtagswahl.

Insbesondere Euch, liebe ADFC-Aktive aus allen Teilen des Landes: vielen Dank für Euren unermüdlichen Einsatz. Der ADFC NRW lebt von Eurem Engagement und Eurer Fachkompetenz! Ihr habt den ADFC NRW zum größten Landesverband gemacht, zu einem verlässlichen Ansprechpartner für Politik und Verwaltung, für die Radfahrenden in Stadt und Land und zu einer Institution, an der in Sachen Radverkehr niemand mehr vorbeikann. Danke dafür! Ebenso großen Dank an unser hauptamtliches ADFC-Geschäftsstellenteam, dass stets alle Fäden in der Hand hält und den heutigen Abend mit viel Herzblut perfekt gestaltet hat.

Und nun: Nehmen wir heute Abend gemeinsam kräftig Fahrt auf der Reise zu unserem Fahrradland Nummer 1 NRW.

## 2. Rede Axel Fell: „Machen wir gemeinsam NRW zum Fahrradland Nummer 1!“



Axel Fell, Landesvorsitzender des ADFC NRW. Foto: ADFC NRW / Dieter Debo

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

über die Vorzüge des Radfahrens brauche ich Ihnen vermutlich nicht besonders viel zu erzählen. Wenn wir aber davon reden, NRW zum Fahrradland Nummer 1 zu machen, geht es um mehr als die individuellen Vorzüge des Radfahrens. Es geht letztendlich darum, den Verkehr in Nordrhein-Westfalen von rechts auf links zu drehen.

Eine Idee davon vermittelt die Zielsetzung von 25 % Radverkehrsanteil. Die bedeutet nicht weniger als eine Verdoppelung des Radverkehrs. Stellen Sie sich einmal vor, dass dort, wo jetzt Autos fahren, Räder fahren. Stellen Sie sich vor, dass dort, wo jetzt Autos parken, Fahrräder parken und zusätzlich noch Menschen zu Fuß auf breiteren

Bei Rückfragen zu den Texten wenden Sie sich bitte an [presse@adfc-nrw.de](mailto:presse@adfc-nrw.de)

Wegen gehen können. Das würde bedeuten, NRW zum Fahrradland Nummer 1 zu machen.

Um das zu erreichen, müssen wir alles tun. Bedarfe planen und Angebote schaffen, Netze designen und umsetzen, Lücken schließen. Radwege bauen und sanieren, Straßen und Parkflächen umwidmen. Ingenieure aus- und weiterbilden, damit das alles auch auf die Straße gebracht werden kann. Das Radfahren im Bewusstsein der Menschen noch weiter nach vorne bringen und das Fahrrad auch als das Verkehrsmittel Nummer 1 im Alltagsverkehr positionieren.

Wie stehen die Chancen dafür? Wie kann das gelingen?

Die Chancen sind gut! Denn hier, an dieser bedeutenden Stelle, im Hohen Haus, dem Parlament von NRW, sind heute Abend alle versammelt, die in Sachen Radverkehr etwas zu sagen haben, die Entscheidungen treffen und Einfluss nehmen können. Sie, die Abgeordneten, stellen die Regeln auf. Sie, Herr Minister, und Ihre Beamtinnen und Beamten, sorgen dafür, dass etwas passiert und die Dinge umgesetzt werden. Die Wissenschaft kann uns mit Erkenntnissen und Daten versorgen und mit guten Curricula. Die Wirtschaft entwickelt das beste Material. Und, hier sind heute Abend auch die Repräsentantinnen und Repräsentanten der großen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die die Verkehrswende einfordern. Wir schaffen die Verbindung zwischen den Bürger:innen und Politik und Verwaltung. Wir können werben, unterstützen, Kampagnen und Aktionen durchführen. Und wir alle können zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen.

Und dennoch werden wir es alleine nicht schaffen. Die gesetzlichen Regelungen im Bund verhindern an vielen Stellen noch eine moderne Verkehrspolitik. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club hat auf seiner Bundeshauptversammlung am vorletzten Wochenende einen politischen Leitantrag verabschiedet, in dem es darum geht, genau diesen autofreundlichen, die Verkehrswende behindernden gesetzlichen Vorgaben ein Ende zu bereiten. Unsere Bundesvorsitzende Rebecca Peters und Bundesvorstand Christoph Schmidt, die ich hier auch gerne noch einmal herzlich begrüße, haben bereits einen alternativen Gesetzentwurf an Bundesverkehrsminister Wissing übergeben. Aber auch Sie, verehrte Abgeordnete, können über ihre

Bei Rückfragen zu den Texten wenden Sie sich bitte an [presse@adfc-nrw.de](mailto:presse@adfc-nrw.de)

Fraktionen im Bundestag Einfluss nehmen, um hier Änderungen herbeizuführen. Sie, Herr Minister, bitte ich, über die Verkehrsministerkonferenz ebenfalls Einfluss in diese Richtung zu nehmen. Wir brauchen ein neues Straßenverkehrsgesetz und eine neue Straßenverkehrsordnung in Deutschland, die die Verkehrswende nicht verhindern, sondern fördern.

Jede und jeder einzelne von uns - und wir zusammen - haben es also in der Hand, NRW zum Fahrradland Nummer 1 zu machen. Das wird uns gelingen, wenn wir "Das geht nicht, weil" in "Das geht doch, klar!" verwandeln. Wenn wir die Dinge mutig und engagiert anpacken und voranbringen. Wenn wir ein großes Rad drehen.

Ich lade Sie dazu ein, genau das mit uns gemeinsam zu tun! Packen wir es an und machen wir NRW zum Fahrradland Nummer 1! Wenn nicht wir, wer sonst?

### 3. Annette Quaedvlieg „Der ADFC NRW“



Die Landesvorsitzenden des ADFC NRW, Annette Quaedvlieg und Axel Fell. Foto: ADFC NRW / Dieter Debo

Viele hier kennen den ADFC schon näher. Sie, liebe Abgeordnete, können sich freuen: Auch der ADFC NRW ist groß, vielfältig und bedeutend, so wie das Bundesland, das Sie repräsentieren.

- Mit seinen mehr als 55.000 Mitgliedern ist der ADFC NRW der größte Landesverband und stellt rund ein Viertel der Mitglieder bundesweit. Er wird geleitet durch einen zehnköpfigen Vorstand mit Axel Fell und mir als vorsitzende Doppelspitze, fachlich unterstützt von unserem hauptamtlichen siebenköpfigen Team mit der Geschäftsführerin Isabelle Klarenaar.

Bei Rückfragen zu den Texten wenden Sie sich bitte an [presse@adfc-nrw.de](mailto:presse@adfc-nrw.de)

- Als Landesverband sind wir in regelmäßigem Austausch mit Politik, Ministerien und Umwelt- und Verkehrsverbänden, wir sind Mitglied in zahlreichen Gremien und Bündnissen wie der AGFS, dem Klimadiskurs und vielen anderen. Auf all diesen Ebenen treten wir für eine sichere, komfortable Radinfrastruktur und eine klimagerechte Verkehrswende ein.
  - Noch ist bei der Radverkehrsplanung der männliche Blick vorherrschend. Auch im ADFC sind noch zu wenig Frauen in diesem Bereich aktiv. Deshalb haben wir in NRW das erste ADFC-Frauenetzwerk gegründet.
  - Der ADFC schmiedet Bündnisse landesweit und vor Ort mit allen, die wie wir aktiv für die Verkehrswende eintreten. Ohne die flächendeckende Mobilisierung des ADFC in ganz NRW wären die Volksinitiative Aufbruch Fahrrad und die Verkehrswende-Demo vor der Landtagswahl nicht denkbar gewesen.
  - Durch die breite Öffentlichkeitsarbeit des ADFC NRW hat NRW beim aktuellen (vom Bundesverkehrsministerium geförderten) ADFC-Fahrradklima-Test die Nase vorn: Dank der bereits 55.000 Teilnehmenden haben 250 Städte und Kommunen bereits das Quorum für die Bewertung ihrer Fahrradfreundlichkeit erreicht.
  - Das 1995 initiierte Programm des Landes „100 Radstationen in NRW“ - umgesetzt in Kooperation mit dem ADFC - erwies sich als zukunftsweisend und setzt Standards. 70 Radstationen an Bahnhöfen sind inzwischen vorhanden. Aktuell ist deren Modernisierung und massive Ausweitung unverzichtbarer Baustein für das Mobilitätsangebot von NRW.
- Rund 70 ADFC-zertifizierte „Fahrradfreundliche Arbeitsgeber“ unterstützen ihre radfahrenden Mitarbeiter:innen. Das bereits mit Gold ausgezeichnete Landesverkehrsministerium konnte den „Goldstandard“ auch in den neuen Räumlichkeiten halten. Fünf weitere Ministerien und Strassen.NRW streben die Zertifizierung an.



NRW rühmt sich für sein fahrradtouristisches Angebot. Dazu trägt der ADFC NRW mit seinen über 700 zertifizierten Bett + Bike Unterkünften bei.

Unsere Stärke sind die fast 40 ADFC-Kreisverbände mit ihren insgesamt rund 100 Ortsgruppen. Von den großen Metropolen bis in die kleinste Gemeinde bieten mehr als 600 Tour-Guides jährlich 5.000 geführte Touren an. In den zwölf Radfahrschulen für Erwachsene erleben jährlich Hunderte erstmals das Glücksgefühl des Radfahrens. An Infoständen und bei Mobilitätstagen in Betrieben wirbt der ADFC für das Radfahren, unterstützt die Schulen beim Fahrradunterricht, versorgt Geflüchtete mit gebrauchten Fahrrädern.

Der politische Austausch vor Ort wird immer intensiver. Unzählige fachlich versierte Ehrenamtliche bringen ihren verkehrspolitischen Fachverstand in Stadtparlamente und Verwaltungen ein. In der örtlichen Presse, Funk, Lokalfernsehen und den sozialen Medien sind sie vielerorts ähnlich präsent wie der ADFC auf Landesebene.

Einige örtlich initiierte Events erzeugen landesweite Aufmerksamkeit: So die jährliche ADFC-Sternfahrt nach Düsseldorf, organisiert vom örtlichen ADFC und die jährliche Radreisemesse „Rad+Freizeit“ des ADFC Bonn/Rhein-Sieg.

Sie sehen, der ADFC NRW besteht aus vielen engagierten, spannenden Menschen. Nutzen Sie die Gelegenheit, heute Abend mit uns ins persönliche Gespräch zu kommen.